

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

P r o t o k o l l

Sitzungsnummer: SG/SGR/006/13

über die Sitzung des Samtgemeinderates am 14.02.2013

Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:15 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Dr. Dr. Wolfgang Griesse

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heiko Albers
Herr Michael Albers
Herr Lars Bierfischer
Herr Heinfried Bröer
Herr Joachim Dornbusch
Frau Hildegard Grieb
Herr Wolfgang Heere
Herr Willy Immoor
Herr Heinfried Kabbert
Herr Heinrich Klimisch
Herr Walter Kreideweiß
Frau Ulrike Lampa-Aufderheide
Herr Arend Meyer
Herr Hermann Meyer-Toms
Herr Johann-Dieter Oldenburg
Herr Werner Pankalla
Herr Georg Pilz
Frau Marlies Plate
Herr Peter Schmitz
Herr Bernd Schneider
Herr Hermann Schröder
Herr Philipp Thalmann
Herr Reinhard Thöle
Herr Torsten Tobeck
Frau Nicole Uhde
Herr Dr. Rudolf von Tiepermann
Herr Horst Wiesch
Herr Andree Wächter

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Frau Catrin Siemers

Herr Volker Kammann

Herr Andreas Schreiber

Abwesend:**stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Heinrich Lackmann

Herr Ulf-Werner Schmidt

Frau Claudia Staiger

Herr Heinrich Wachendorf

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Samtgemeinderat mit Einladung vom 31.01.2013 ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung vom 13.12.2012

Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben. Es wird bei 2 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule vom 23.03.2012 - Umsetzung für die Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Vorlage: SG-0057/12

Herr Dr. Dr. Griese erläutert einleitend, dass die Inklusion grds. schon in der Krippe beginnen müsste und nicht erst in der Schule. Vor allem aber ist es wichtig, dass sich der Inklusionsgedanke in der gesamten Gesellschaft verfestigt und sich nicht nur auf die Institutionen beschränkt.

Die Aufgaben für den Schulträger sind überschaubar, da sie sich im Wesentlichen auf die Umsetzung der baulichen Anforderungen und die Bereitstellung der erforderlichen Ausstattung beschränken.

Für die Schulen stellt die Einführung der Inklusion jedoch eine große Herausforderung dar. Er möchte sich bei den Schulen dafür bedanken, dass sie dieser Aufgabe mit Offenheit begegnen.

Bei der inklusiven Schule handelt es sich um ein Angebot, d.h., dass die Eltern eine Wahlmöglichkeit haben, ob das Kind eine Förderschule oder eine allgemeinbildende Schule besuchen soll. Einzige Ausnahme bildet der Förderschwerpunkt Lernen im Primarbereich, da diese Förderschulen abgeschafft werden.

Herr Thalmann berichtet, dass sich die Lehrer auf die Inklusion nicht ausreichend vorbereitet fühlen. Im Lehramtsstudium erfolgt keine Ausbildung für diesen Bereich.

Er hält es für sehr wichtig, die Eltern umfassend zu beraten, damit sie wissen worauf sie sich einlassen.

Herr Albers, Michael befürchtet ebenfalls, dass Probleme auf die Schulen zukommen werden. Er bittet deshalb darum, in den politischen Gremien regelmäßig über die Einführung der Inklusion zu berichten. Er hält insbesondere die Beschäftigung von Sozialpädagogen für erforderlich.

Herr Runge spricht sich gegen die Einrichtung von Schwerpunktschulen aus, da somit die Inklusion ausgehebelt wird.

Herr Kreideweiß unterstützt die Bildung von Schwerpunktschulen, da es s.E. finanziell nicht leistbar ist, die erforderlichen baulichen Maßnahmen an allen Schulen sofort umzusetzen.

Herr Dr. Dr. Griese stellt nochmals klar, dass alle Schulen inklusive Schulen sind und Schwerpunktschulen nur für den Bereich von besonders schweren körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen gebildet werden sollen.

An den Schulen der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wird das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule entsprechend des in der Vorlage dargestellten Konzeptes umgesetzt.

Ja: 29 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

Ernennungen von Ehrenbeamten im Bereich Feuerwehrwesen

Vorlage: SG-0059/13

Herr Torsten Lüllmann, Schierenhoper Straße 5a, 27330 Asendorf, wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Asendorf der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

Herr Frank Tecklenborg, Bremer Straße 6, 27327 Schwarme, wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Schwarme der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

Herr Sven Schaper, Hoyaer Straße 1, 27327 Schwarme, wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Schwarme der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen ernannt.

Gleichzeitig werden Herr Wilhelm Brinker und Herr Peter Schäding aus ihren Ämtern als Ehrenbeamte entlassen

Die Ernennungen erfolgen vorbehaltlich der Zustimmung des Kreisbrandmeisters.

Ja: 29

Punkt 5:

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013

Vorlage: SG-0056/12

Herr Wiesch erläutert einleitend, dass der Haushaltsplan für das Jahr 2013 nicht besonders spektakulär ist und lediglich das abbildet, was die Samtgemeinde zu leisten hat. Die allgemeine Anhebung der Konjunktur hilft der Samtgemeinde insofern, dass höhere Schlüsselzuwei-

sungen gezahlt werden. Der Hebesatz für die Samtgemeinde bleibt unverändert bei 39 %-Punkten was jedoch Mindereinnahmen in Höhe von 200.000 € zur Folge hat.

Die größte Ausgabeposition im Ergebnishaushalt sind die Personalausgaben mit ca. 4 Mio Euro. Hiervon entfällt nur etwa die Hälfte auf das Rathaus, der Rest auf die Außenstellen. Die Bewirtschaftungskosten betragen 1,2 Mio Euro, die Bauunterhaltungsmaßnahmen sind mit insgesamt 640.000 € veranschlagt.

Der Hebesatz der Kreisumlage konnte erfreulicherweise nochmals um 0,75 %-Punkte gesenkt werden und beträgt somit ca. 2 Mio Euro.

Weitere hohe Ausgabepositionen gibt es bei den Feuerwehren mit 535.000 Euro, für die Bäder mit 438.000 € Zuschussbedarf sowie für Zinsen und Tilgungen mit 900.000 €.

Damit sind 9.700.000 € von 10.700.000 € bereits verfügt.

Insgesamt gibt es eher kleinere Veränderungen im Haushalt.

Eine Maßnahme von größerer Bedeutung ist die Anschaffung einer Rutsche für das Wiehe-Bad, an der sich sowohl die Samtgemeinde als auch der Flecken Bruchhausen-Vilsen mit jeweils 20.000 € beteiligen.

Eine Maßnahme von herausragender Bedeutung ist die Sanierung der 3-Feld-Sporthalle, die im Haushalt 2013 mit einem weiteren Kostenvolumen von ca. 1 Mio Euro veranschlagt ist. Um Kosten einzusparen soll die Maßnahme entgegen der bisherigen Planungen nun in einem Abschnitt erfolgen. Außerdem soll nach Möglichkeit ein günstiges KfW-Darlehen zu einem Zinssatz von 0,1 % aufgenommen werden. Der entsprechende Kreditantrag wurde zwischenzeitlich gestellt, aber noch nicht bestätigt, da es durch veränderte Förderrichtlinien ab dem 01.01.2013 Probleme gibt.

Nach den neuen Bestimmungen dürfen Samtgemeinden bei der KfW-Bank nur mit 250 € pro Einwohner, maximal aber mit 5 Mio Euro verschuldet sein. Die Samtgemeinde hat bereits Kredite in Höhe von 6,9 Mio Euro aufgenommen, so dass eine weitere Kreditaufnahme bei der KfW-Bank grds. nicht mehr möglich ist.

Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden können hingegen einen Betrag von 750 ,00 € pro Kopf aufnehmen.

Von der Verwaltung wurde bereits der Niedersächsische Städtetag zu Klärung eingeschaltet. Herr Wiesch empfiehlt den Haushalt wie vorgelegt zu beschließen und die Klärung zunächst abzuwarten.

Da das Thema „Kinderbetreuung“ noch nicht geklärt ist, enthält der Haushalt 2013 auch keine entsprechenden Veranschlagungen.

Für die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen investiert die Samtgemeinde jährlich mehr Geld, was sich in den nächsten Jahren durch Einrichtung von Ganztagschulen in Martfeld und Asendorf auch noch verstärken wird. Hier bleibt zu hoffen, dass sich das Land künftig stärker an den Kosten beteiligt.

Abschließend empfiehlt Herr Wiesch dem Rat den Haushalt für das Jahr 2013 zu beschließen.

Herr Klimisch ist der Ansicht, dass man so günstige Zinskonditionen für die Sanierung der Dreifeldsporthalle nicht ausschlagen darf und spricht sich deshalb für die Durchführung der gesamten Maßnahme im Jahr 2013 aus.

Dennoch hält er den weiteren Schuldenabbau für wichtig, zumal auch schon die nächsten Investitionen im Bereich der Oberschule anstehen.

Er bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Haushalt zustimmen wird.

Herr Thöle merkt zum Haushalt 2013 an, dass dieser wie auch in den vergangenen Jahren viele Investitionen im Bereich Bildung enthält. Hierbei handelt es sich um einen Schwerpunkt, dem sich der Samtgemeinderat verschrieben hat. Deshalb befürwortet er auch den weiteren Ausbau der Ganztagsgrundschulen. Er hofft ebenfalls auf eine stärkere Beteiligung des Landes.

Weiterhin hält er die stärkere Beteiligung der Samtgemeinde im Tourismus für wichtig. Durch den Vortrag von Herrn Fahrland im Tourismusausschuss ist deutlich geworden, dass man in Regionen denken muss. Das heißt also, dass man mindestens auf Samtgemeindeebene oder sogar in größeren Regionen denken muss. Durch die Ansätze im Samtgemeindehaushalt wurde hier ein klares Zeichen gesetzt.

In Bezug auf die Tennishalle ist er erfreut darüber, dass diese - abgesehen von den Abschreibungen- nun fast schwarze Zahlen schreibt. Das war nur durch sehr viel Engagement möglich. Für ihn ist deutlich geworden, dass der eingeschlagene Weg richtig war. Ansonsten hätte die Samtgemeinde die Tennishalle in diesem Jahr mit allen finanziellen Risiken übernehmen müssen. Insofern wurde Schaden von der Samtgemeinde abgewendet.

Auch er möchte sich im Namen der SPD-Fraktion bei allen Mitarbeitern bedanken und teilt mit, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt zustimmen wird.

Frau Plate berichtet, dass auch die Fraktion der Grünen die Sanierung der Dreifeldsporthalle in einem Zug zu den günstigen Zinskonditionen unterstützt.

Auch der weitere Ausbau der Ganztagsgrundschulen wird begrüßt, da somit die Familienfreundlichkeit in der Samtgemeinde weiter vorangetrieben wird.

Frau Plate ist zuversichtlich, dass die Samtgemeinde künftig auch die Kindergärten gut führen wird.

Sie gibt zu Bedenken, dass auch die Senioren künftig stärker bedacht werden müssen.

In Bezug auf den Tourismus hält sie es für gut, dass die Wahrnehmung nun verstärkt bei der Samtgemeinde liegt. Die Gemeinden können davon nur profitieren. Touristen interessieren sich nicht für Gemeindegrenzen. Wahrscheinlich muss auf diesem Gebiet noch weitläufiger gedacht werden.

In Bezug auf die Personalausgaben merkt Frau Plate an, dass vom Personal gute Arbeit geleistet wird und für gute Arbeit auch entsprechendes Geld gezahlt werden muss.

Herr Tobeck spricht zunächst seinen Dank an die Verwaltung aus.

In Bezug auf den Haushalt 2013 ist er ebenfalls der Ansicht, dass die Ausgabenspielräume sehr begrenzt sind. Die Personalentwicklungsplanung und die Sanierung der Dreifeldsporthalle mit einer Finanzierung über das KfW-Darlehen hält er für gut.

Aber es gibt auch kritische Punkte im Haushalt.

Die zunehmende Verlagerung der Tourismusaufgaben auf die Samtgemeinde wird von der UWG-Fraktion kritisch gesehen. Auch wenn kein Fraktionsmitglied bei der Sitzung des Tourismusausschusses war, heißt es nicht, dass das Thema nicht wichtig ist.

Im Haushalt 2013 der Samtgemeinde sind 200.000 € für den Tourismus veranschlagt, dies sind 2/3 mehr als zuvor. Da der Tourismus fast ausschließlich im Flecken stattfindet, kann es nicht sein, dass alle dafür zahlen müssen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist nach wie vor die Tennishalle. Auch wenn die Kosten sinken, so ist der Betrieb der Tennishalle nach wie vor defizitär.

Aus den vorgenannten Gründen wird die UWG-Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen.

Herr Heere beurteilt es als positiv, dass im Haushalt Planungskosten für den 78er-Bauvertrag im Schulzentrum aufgenommen wurden. Dieser Gebäudeteil war von Anfang an das „Sorgenkind“. Für wichtig hält er es auch in die EDV-Ausstattung des Rathauses zu investieren, damit das Sitzungsprogramm richtig funktioniert. Hier kommt es in letzter Zeit immer wieder zu Problemen.

In Bezug auf den Tourismus ist Herr Heere der Ansicht, dass man in Regionen denken muss. Hierfür ist selbst die Samtgemeinde noch zu klein. Und auch die Mittelweser kennt kaum jemand.

Die Übertragung des Tourismus auf die Samtgemeinde sollte bereits in der letzten Wahlperiode erfolgen, aber es hat sich in den letzten 6 Jahren wenig getan. Insofern erfolgt nun der richtige Schritt.

Man sollte sich bei der Vermarktung auf das Vorhandene besinnen und den Urlaub auf dem Bauernhof weiter forcieren.

Er möchte sich bei der Verwaltung ausdrücklich für die gute Arbeit bedanken.

Dem Haushalt wird er zustimmen.

In Bezug auf die Tennishalle ist Herr Schneider der Ansicht, dass durch die getroffenen Entscheidung Schaden von der Samtgemeinde abgewendet wurde. Es hätte auch die Möglichkeit der Verpachtung an einen gewerblichen Betrieb gegeben.

Herr Kreideweiß merkt an, dass das Investitionsprogramm der Samtgemeinde sehr auf die Schulen ausgerichtet ist. Er ist der Ansicht, dass die Entwicklungen in der Samtgemeinde früher positiver waren. Insbesondere fehlen ihm positive Entwicklungen in der heimischen Wirtschaft. Aus diesem Grund hält er den Tourismus in der Samtgemeinde für wichtig, hier können noch Arbeitsplätze geschaffen werden. Neue Arbeitsplätze sind wichtig, um die Bürger in der Samtgemeinde zu halten.

Er stellt deshalb den Antrag in den Haushalt 100.000 € für die Weiterentwicklung des Tourismus einzustellen.

Der Antrag von Herrn Kreideweiß mit 2 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen und 20 Nein-Stimmen abgelehnt.

Die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm des Haushaltsjahres 2013 werden in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der sich aus den Beratungen ergebenden Änderungen beschlossen.

Ja: 24 Nein: 4 Enthaltungen: 1

Punkt 6:
Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Punkt 7:
Anfragen und Anregungen

Herr Schröder bittet zu prüfen, ob es möglich ist, eine Verbindung zwischen dem „Kaffkieker“ und dem „Pingelheini“ herzustellen.

Punkt 8:
Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgetragen.

Ratsvorsitzender Dr. Dr. Wolfgang Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ratsvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführerin